



Akribisch wie nie: Christian Oberbichler macht Trockenübungen auf einem Gleitbrett zu Hause bei seiner Trainerin Brigitte Riesen.

ZVG

Keine halbe Person mehr

Eisschnellauf Der Urdorfer Christian Oberbichler unterbietet erstmals die Weltcuplimite

VON RAPHAEL BIERMAYR

Es erinnert an amerikanische Sportfilme, wenn Christian Oberbichler von seinem Sommertraining erzählt. «Auch wenn es gerade herunterregnete, machten wir auf der Leichtathletikbahn Übungen. Unsere Trainerin stand im Trockenen und überwachte uns dabei.» Der 22-Jährige hat sich so hart und diszipliniert auf die Saison vorbereitet wie nie zuvor. Neunmal pro Woche trainierte er, samstags und sonntags je zweimal täglich, wetterunabhängig. Darüber hinaus trat er in den Turnverein Urdorf ein und nahm wie früher an Leichtathletikwettkämpfen teil.

Die Härte gegen sich selbst ist etwas Neues im Sportlerleben des Limmattalers, das im letzten Jahr von einer langwierigen Verletzung an der Patellasehne beeinträchtigt war. «Ich arbeitete zum ersten Mal gezielt auf etwas hin», sagt er. Dieses Etwas ist die Weltcuplimite. Die hat er kürzlich in Inzell (D) über 500 m geknackt. Die 36,38 Sekunden bedeuten eine Verbesserung seines Schweizer Rekords um 19 Hundertstel Sekunden. Die vormalige Bestmarke war er 2012 zudem auf der erwiesenermassen schnelleren Bahn in Calgary gelaufen. Den Grund für den Exploit sieht Oberbichler im Trainingslager Anfang Oktober. «Dort schaute ich von Profis ab, wie sie auf der letzten Geraden die Kraft auf das Eis bringen - eines meiner grossen Probleme.» Oberbichlers Trainerin Brigitte Riesen, selbst in Urdorf

aufgewachsen, hat schon zum Ende der vergangenen Saison, im Frühling in Calgary festgestellt, dass etwas neu ist an ihrem langjährigen Schützling. Sie erzählt dazu folgende Anekdote: «Nach dem Wettkampf war er zunächst enttäuscht gewesen über die Zeit. Am Abend stand er dann plötzlich in meinem Zimmer und sagte: «Eigentlich ist das ein gutes Resultat nach meiner Verletzung.» Christian hatte begriffen, wovon es geht.» Das Neue manifestierte sich auch im Erscheinungsbild des Limmattalers. «Letztes Jahr war er eine halbe Person», drückt es Riesen aus, «jetzt ist er ein richtiger Athlet, vom Körperbau und vom Auftreten her.»

Unverändert ist hingegen Oberbichlers Geduld. Die ist auch gefragt hinsichtlich seiner Weltcuppremiere. Die ersten zwei Veranstaltungen finden in Asien statt - zu weit und zu teuer für Oberbichler. Anfang Dezember in Berlin sollte es klappen mit dem ersten Weltcupstart eines Schweizer über die Sprintdistanz seit dem Jahr 2007 (Simon van Beek).

Bis dahin trainiert er weiter neben seinem 100-Prozent-Arbeitspensum als Servicemonteur, zu dem der Schreiner dieses Jahr aufgestiegen ist. Der denkbare Schritt zum Profi hinsichtlich der Olympischen Spiele 2018 ist für ihn noch kein Gedanke. «Die Gefahr würde bestehen, dass ich mich verheize. Ich will nichts überstürzen», sagt Oberbichler. Er hat erfahren, dass es sich für ihn lohnt, auf Geduld zu setzen.

DER VERBAND WILL KEINE EIGENBRÖTLER

Athleten skeptisch gegenüber Änderungen

Im vergangenen Frühling stellte der Schweizer Eisslaufverband SEV keinen Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Nach den Rücktritten der Eiskunstläufer Stéphane Lambiel und Sarah Meier war es still geworden. Nun soll es aufwärtsgehen, zumal in der lange vernachlässigten Sparte Eisschnellauf. Swiss Olympic fordert professionellere Strukturen und bietet im Gegenzug mehr Mittel. Mit dem Finnen Timo Järvinen wurde ein neuer Nationaltrainer verpflichtet, der von seiner Frau, der Olympiasiegerin Emese Hunyady (1994 für Österreich), unterstützt wird. Sie wollen alle Kaderathleten für gemeinsame Trainings zusammenziehen.

Der Verband stösst mit seinen Bemühungen aber ausgerechnet bei einigen Athleten auf Skepsis. Die sind sich seit Jahren gewohnt, alles selbst respektive mit ihren Vereinen zu organisieren. Sie fühlen sich wohl im vertrauten Umfeld. Wie Christian Oberbichler, der seit seinem Einstieg in den EC Zürich im Jahr 2003 von der Urdorferin Brigitte Riesen trainiert und zu Wettkämpfen begleitet wird. Gemäss dem SEV-Eisschnellauf-Verantwortlichen Thomas Grob würde man die Athleten

gegenwärtig vom neuen Konzept zu überzeugen versuchen. Grob ist seit einem Jahr als Projektleiter um die Neuausrichtung besorgt. Der frühere Eishockeyspieler streicht die Vorteile aus seiner Sicht heraus: Neben Einsparungen in der Logistik könne es für die Einzelathleten eine interessante Abwechslung sein, in einem Team aufzutreten.

Der Verband fordert von den Kaderathleten die Unterzeichnung einer Vereinbarung, mit der sie sich dazu bekennen. Das ist auch im Fall von Oberbichler noch nicht geschehen. «Es gibt einzelne Punkte, die wir mit dem Verband verhandeln müssen», sagt Trainerin Riesen, ohne ins Detail gehen zu wollen. «Wir sind guter Dinge, dass wir ihn für unsere Vorhaben gewinnen», sagt Grob. Oberbichlers Weltcupstart in der laufenden Saison sei unabhängig davon sicher. Da nur der Verband Teilnehmer für internationale Starts selektionieren kann, hat er eine Menge Macht über die Athleten. Allerdings können nur jene durch Weltcuppunkte weitere Startplätze freischalten. Man wird sich finden müssen, um die hochgesteckten Ziele zu erreichen: Ein bis zwei Eisschnellaufer sollen 2018 an die Olympischen Spiele entsandt werden. Ferner soll gemäss Grob eine WM- oder gar Olympiamedaille glänzen. (BIER)

«Es ist eine Herzensangelegenheit»

Fussball Patrick Pereira ist der Shootingstar bei 3.-Liga-Leader Oetwil-Geroldswil.

Der FC Oetwil-Geroldswil steht mit acht Siegen und einem Remis nach neun Runden unangefochten an der Tabellenspitze der 3. Liga. Massgeblichen Anteil am Erfolg hat Patrick Pereira. Der 17-Jährige wurde von der U18 des FC Zürich für ein Jahr an OG ausgeliehen und spielt seit September auf dem Werd. Pereira hat in seinen ersten drei Auftritten gegläntzt - die Spiele gegen Engstringen (1 Tor, 2 Assists) und Industrie (2 Tore) hat er quasi im Alleingang entschieden. Warum geht ein talentierter Spieler wie Pereira von ei-

ner U-Mannschaft in die 3. Liga? «Ich hatte Probleme mit dem Nachwuchschef des FCZ», erklärt er, ohne weiter darauf eingehen zu wollen. «Ich hätte auch zu Winterthur in die 1. Liga gehen können, habe mich aber für OG entschieden. Es ist eine Herzensangelegenheit», führt er weiter aus. Pereira hatte bei seinem Stammklub die F- bis D-Junioren durchlaufen, bevor er zum FCZ wechselte. Bemerkenswert: Bei Oetwil-Geroldswil haben alle Spieler, mit Ausnahme von Nicolas Huxley, die



Patrick Pereira. JAR

fussballerische Ausbildung beim eigenen Verein absolviert.

Neuer Anlauf in einem Jahr

Den Traum vom Profifussballer hat Pereira trotz des Intermezzos bei den Stadtzürchern noch nicht begraben. In der nächsten Saison will er in der U21 des FC Zürich einen neuen Anlauf nehmen - momentan denkt er aber nur an OG: «Wir wollen aufsteigen. Wir haben eine gute Mannschaft mit einem hervorragenden Teamgeist.» Trainer Roger Balmer spricht in den höchsten Tönen von Pereira, den er als hängende Spitze einsetzt: «Er ist technisch und läuferisch stark, spielintelligent und vor allem extrem motiviert.» Pereira

absolviert eine KV-Lehre in Zürich. Die Ausbildung ist sein Plan B, falls es mit dem Traum vom Profifussballer nicht klappen sollte.

Die Chance, seine Torausbeute auszubauen, bekommt der schweizerisch-portugiesische Doppelbürger morgen im Heimspiel gegen Kosova (10.15 Uhr). Gelingt den Limmattalern ein Sieg, bekommen sie im letzten Vorrundenspiel gegen Morava gar die Chance, den vermeintlich ewigen 3.-Liga-Hinrundenrekord des FC Schlieren von letzter Saison (31 Punkte) einzustellen. (JAR)



Ein Videointerview mit Pereira finden Sie online.

NACHRICHTEN

EISHOCKEY

Die grosse Chance des EHC Urdorf

Dem ersten Erfolg in der 2.-Liga-Saison gegen Küssnacht am Rigi (4:3) will Urdorf heute (17.30 Uhr, Weihermatt) gegen Küssnacht einen nächsten folgen lassen. Das Team von der Goldküste hat in vier Matches noch keinen Zähler geholt und dabei erst fünf Treffer erzielt. Mit einem Sieg könnte Urdorf sich im Mittelfeld der Tabelle einnisten. (BIER) **LiZ-Tipp: 5:2**

EISHOCKEY

Die Wings verlieren auch das zweite Spiel

Die Limmattal Wings unterlagen Bülach 4:7 in der 3. Liga. Nach dem Startdrittel mit 1:3 im Rückstand, liess Frenzel mit dem Anschlussstor zum 3:4 etwas Hoffnung aufkeimen (27.). Diese wurde nicht erfüllt. Auch die Urdorfer B-Lizenz-Spieler Weiss (1 Tor) und Hauser (2 Assists) konnten die Niederlage nicht abwenden. (BIER)

FUSSBALL

Dietikon wohl wieder mit Captain Haziri

Nach zwei Siegen in Serie in der 1. Liga wartet heute (16 Uhr, Dornau) ein Prüfstein auf die Dietiker. Muri gehört mit vier Zählern mehr auf dem Konto als die Limmattaler bereits der Verfolgergruppe des zweitplatzierten Wettswil-Bonstetten an. Captain Haziri und Verteidiger Cokolic sind wieder einsatzfähig im FCD. Sie kamen unter der Woche im Testspiel gegen Zweitligist Mutschellen (4:3) zu einem Teileinsatz. Haziri dürfte heute die Position des gesperrten Kozarac einnehmen. (BIER) **LiZ-Tipp: 2:2**

SPORTSERVICE

EISHOCKEY

3. Liga. Gruppe 4. Limmattal Wings - Bülach 4:7. - **Rangliste:** 1. Bülach 2/6. 2. Seetal 2/6. 3. Engelberg-Titlis 2/6. 4. Sursee 1/3. 5. Küssnacht am Rigi 2/3. 6. Dielsdorf-Niederhasli 2/3. 7. Glarner 1/0. 8. Seewen 2/0. 9. Zugerland 2/0. 10. Limmattal Wings 2/0.

Limmattal Wings - Bülach 4:7 (1:3, 2:2, 1:2)

25 Zuschauer. - SR Diener/Leandro. - Tore: 7. N. Frighetto (R. Frighetto) 0:1. 9. Holbein (Birrer) 1:1. 10. Burch (Bentele) 1:2. 11. Ganz (Bachman) 1:3. 24. Weiss (Hauser) 2:3. 25. Burch (Gantner) 2:4. 27. Frenzel (Bertschmann) 3:4. 37. R. Frighetto (Ehrat) 3:5. 45. Bentele (Burch) 3:6. 57. Burch (Bentele) 3:7. 59. Birrer (Holbein) 4:7. **Limmattal:** Gebistorf; Hauser, Bertschmann; Birrer, Mlesey, Frenzel, Peverelli; Birrer, Weiss, Holbein, Tobler, Weber, Hruby, Schicker, Meyer, Stettler.

FUSSBALL

1. Liga. Gruppe 3. Mendrisio - Winterthur II n.Red. - Heute: Eschen/Mauren - Wettswil-Bonstetten, Dietikon - Muri, Grasshoppers II - Baden, Thalwil - Balzers (alle 16.00). - Morgen: Taverno - Seuzach (15.00), Ticino U-21 - Gossau (16.00). - **Rangliste:** 1. Baden 10/23. 2. Wettswil-B. 10/19. 3. Mendrisio 10/18. 4. Gossau 10/17. 5. Muri 10/17. 6. Winterthur II 10/14. 7. Eschen/Mauren 10/14. 8. Balzers 10/13. 9. Dietikon 10/13. 10. Thalwil 10/12. 11. GC II 10/12. 12. Ticino U21 10/8. 13. Seuzach 10/7. 14. Taverno 10/7.

2. Liga. Gruppe 1. Heute: Regensdorf - Einsiedeln (18.00) - Morgen: Schlieren - Wädenswil, Red Star II - Höngg II, Wollishofen - Horgen (alle 10.15). Schwamendingen - ZH-Affoltern, Srbija - Lachen/Altendorf, Juventus II - Oerlikon/Polizei (alle 12.00). - **Rangliste:** 1. Regensdorf 10/24. 2. Juventus II 10/21. 3. Höngg II 9/17. 4. Wollishofen 10/17. 5. Einsiedeln 10/16. 6. Horgen 10/14. 7. Oerlikon/Polizei 10/14. 8. Schlieren 9/13. 9. Lachen/Altendorf 10/13. 10. Wädenswil 10/12. 11. Schwamendingen 10/11. 12. Red Star II 10/8. 13. ZH-Affoltern 10/7. 14. Srbija 10/6.

3. Liga. Gruppe 1. Heute: Affoltern a/A - Oberrieden (18.00). - Morgen: Hausen a/A - Horgen II (11.30), Freienbach II - Wettswil-Bonstetten II (12.00), Siebnen - Urdorf (13.00), Buttikon - Wollerau (14.00). - **Rangliste:** 1. Affoltern a/A 9/24. 2. Thalwil II 9/20. 3. Adliswil 9/17. 4. Wettswil-Bonstetten II 9/16. 5. Horgen II 9/13. 6. Buttikon 9/12. 7. Siebnen 8/11. 8. Urdorf 9/11. 9. Hausen a/A 10/11. 10. Wollerau 10/9. 11. Freienbach II 9/6. 12. Oberrieden 8/3.

3. Liga. Gruppe 2. Morgen: Clube de Zurique - Morava (10.00), Albisrieden - Altstetten II, Birmensdorf - Wiedikon, Oetwil-Geroldswil - Kosova II (alle 10.15), Espanol - Industrie (12.00), Croatia - Engstringen (14.00). - **Rangliste:** (alle 9 Spiele) 1. Oetwil-Geroldswil 25. 2. Croatia 20. 3. Birmensdorf 18. 4. Morava 18. 5. Kosova II 13. 6. Altstetten II 12. 7. Industrie 12. 8. Wiedikon 10. 9. Espanol 10. 10. Engstringen 9. 11. Albisrieden 6. 12. Clube de Zurique 4.

SQUASH

NLA. 2. Runde: Vitis Schlieren - Grasshopper 2:2, Fricktal - Panthers 0:4, Uster - Vaduz 2:2, Sihltal - Pilatus Kriens 3:1. - **Rangliste:** 1. Panthers 2/6. 2. Grasshopper 2/5. 3. Schlieren 2/4. 4. Sihltal 2/3. 5. Cham 1/2. 6. Uster 2/2. 7. Vaduz 1/1. 8. Pilatus Kriens 2/1. 9. Fricktal 2/0.

Vitis Schlieren - Grasshopper 2:2

Williams - Tuominen 3:11, 11:8, 5:11, 6:11. Heath - Haschker 11:7, 17:15, 11:8, Wanner - Dähler 8:11, 8:11, 9:11. Hoffmann - Steel 3:11, 12:14, 11:8, 11:4, 11:6.